

Pilz des Jahres 2021

Der Grünling (Tricholoma equestre)



DGfM-Pressfoto [2]



Warnung:
In alten Pilzbüchern
wird dieser Giftpilz
noch als Speisepilz ge-
führt!

Dieser Pilz galt früher als schmackhafter Speisepilz und wurde sogar auf Märkten verkauft. Heute gilt er als Giftpilz, weil nach dem Verzehr des Grünlings mehrere Todesfälle auftraten.

Der Grünling hat einen gelb-grünlichen bis braun-grünlichen Hut, der bis zu 12 cm breit werden kann und mit feinen Schuppen bedeckt ist.

Auf der feucht schmierigen Oberfläche kleben oft Nadeln und Sandkörner.

Auf der Hut-Unterseite stehen die gelben Lamellen dichtgedrängt.

Der Stiel wird bis zu 10 cm lang und ist heller als der Hut.

Das weißliche Fleisch riecht mehlig-gurkig.

Der Verzehr führt zu Muskelzersetzung und Nierenschäden, die oft tödlich sind.

Der Grünling ist von August bis November in sandigen Kiefernwäldern zu finden.

Dort bildet der Pilz eine Lebensgemeinschaft (Mykorrhiza) mit den Bäumen.

Weil die nährstoffarmen Lebensräume, in denen er vorkommt, gefährdet sind, zählt auch der Grünling zu den besonders geschützten Arten laut Bundesartenschutzverordnung.

Das heißt, dass es verboten ist diesen Pilz zu sammeln oder seinen Standort zu zerstören.

Um auf die Gefährdung aufmerksam zu machen, hat die Deutsche Gesellschaft für Mykologie den Grünling zum „Pilz des Jahres 2021“ ernannt.

Was ist eigentlich ein Pilz?

Das was wir als Pilz bezeichnen ist nur der sichtbare Fruchtkörper eines viel größeren Gebildes: der eigentliche Pilz ist ein feinverzweigtes Geflecht (Mycel), das den Boden, Holz oder Laub durchzieht.

Geheimnisvolle Pilze

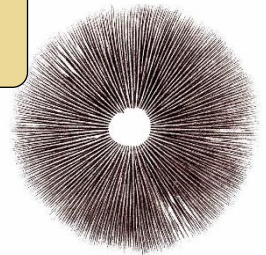
Unsere Vorfahren haben Pilze immer mit bösen Mächten in Verbindung gebracht. Ihr plötzliches Auftreten und spurloses Verschwinden waren den Menschen unheimlich. Namen wie Hexenröhrling, Hexeneier oder Hexenringe kamen so zustande.

Wie vermehren sich eigentlich Pilze?

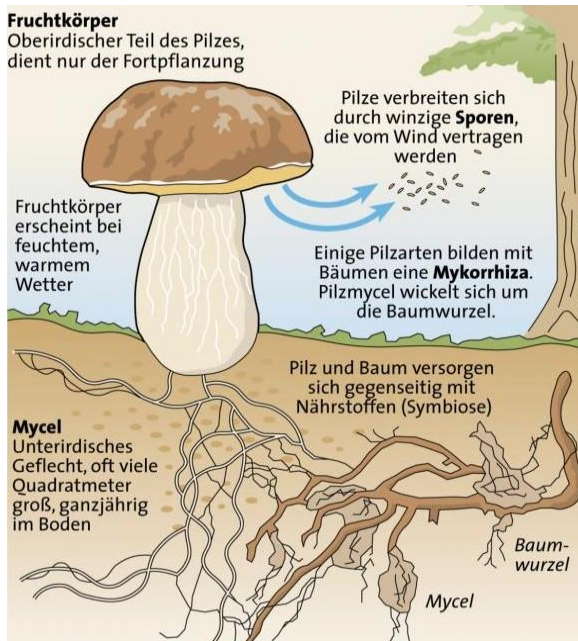
Auf der Hutunterseite haben manche Pilze Lamellen und andere Röhren oder Stacheln. An diesen werden winzige Sporen gebildet, die durch die Luft verbreitet werden und neue Pilzgeflechte bilden können.

Tipp: Fertigt einen Sporenabdruck an.

Schneidet dafür den Stiel eines Pilzes dicht unterhalb des Hutes ab und legt den Hut mit den Lamellen/Röhren nach unten auf ein weißes Papier. Deckt es dann mit einem Glas ab und wartet 24 Stunden. Die Sporen fallen auf das Papier und bilden ein für jede Pilzart typisches Farbmuster.



Deshalb sind
Pilze wichtig!!



Pilz mit Fruchtkörper und Mycel [2]

Wie ernähren sich eigentlich Pilze?

Pilze können nicht wie Pflanzen Nährstoffe selbst herstellen. Sie nehmen die Stoffe, die sie zum Leben brauchen, in „fertiger“ Form auf verschiedene Weise zu sich:

1. Partnerschaft mit Bäumen: Der Pilz liefert dem Baum Wasser und darin gelöste Mineralien. Der Baum gibt dem Pilz als Gegenleistung Nährstoffe (s. Abbildung, Filmtipp [4])
2. Abfallverwertung: Die Pilze entziehen Holz und Laub deren Nährstoffe.
3. Parasitismus: Manche Pilze beziehen ihre Nährstoffe von lebenden Pflanzen, auf denen sie wachsen und die dadurch geschädigt werden und absterben.

Quellen/Literatur/Links:

[1] <https://www.dqfm-ev.de/presse/pilz-des-jahres-2021-gruenling>

[2] Typen von Pilzen und bekannte Vertreter Grafik 1055-10-Umwelt.fh8, Format 88 x 130 mm © Bild: /M. Hirsch

[3] Laux, Hans E., 100 Pilze, Kosmos-Verlag

[4] <https://www.youtube.com/watch?v=PDCUrncm5A>